



Roland Härdtnr
Die neue CD mit Roland Härdtnr und dem Städtischen Orchester Pforzheim wird bei einem Konzert am 27. November präsentiert.

„Classic Mallets“ mit Roland Härdtnr und dem Städtischen Orchester auf CD

Facettenreicher Stimmungszauber

Die gemeinsam vom Süddeutschen Rundfunk und Pforzheimer Stadttheater herausgebrachte neue CD mit den „Classic Mallets“, ein Live-Mitschnitt des Stadttheater-Sonderkonzertes, bestätigt den hervorragenden Eindruck, den seinerzeit das begeistert reagierende Publikum gewinnen konnte. Als Solist an den Stabspielen („Mallet-Instrumenten“) Xylophon, Marimba, Glockenspiel und Vibraphon ist Roland Härdtnr eine Klasse für sich, und auch das Städtische Orchester unter Jari Hämäläinen gibt sein Bestes. Dem Hörer der Schallplatte wird vor allem bewußt, wie geschickt Härdtnr die wiedergegebenen „klassischen“ Kompositionen aus Musikepochen, in denen die mit Schlegeln

traktierten Holz- und Metallplättchen noch keinerlei Rolle spielten, für seinen Zweck bearbeitet hat. So werden sensibles Ein- und Ausblenden seiner Stabspiele im Fluß reich instrumentierter Orchesterpartien, zuweilen auch ein schlaglichtartiger, hell aufleuchtender Einsatz oder ein abrupter Abschluß zu Markenzeichen Klangsattes, wogendes An- und Abschwel len der „geschlegelten“ Tonkaskaden oder der vibrierend hallende Ausklang, überraschende Beschleunigungen innerhalb einer kurzen Phase, aber auch Tonstockungen und Verzögerungen geben den Konzertstücken viel Farbe, setzen Akzente und sorgen für facettenreichen Stimmungszauber. Mag sein, daß

Härdtners Präsentation der „Classic Mallets“ die unterhaltenden Elemente in Camille Saint-Saëns „Rondo capriccioso“, in Gabriel Faurés „Berceuse“, in Peter Tschaikowskys Variationen auf ein Rokokothe ma oder in Gioacchino Rossinis Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ kapriziös verstärkt, beziehungsweise überhaupt erst evoziert. In Johannes Brahms' „Ungarischem Tanz Nr. 5“, in Vittorio Montis „Csárdás“ oder Auguste Durands Spanischem Walzer, Musiknummern, die sich ebenfalls auf der CD wiederfinden, sind die folkloristischen Einschläge ohnehin „von Natur aus“ stark vertreten. Wieviel Musikalität in solchen Arrangements stecken kann, zeigen nicht zuletzt die Konzert-Zu-

gaben: Aram Chatchaturians „Säbeltanz“, Nikolai Rimski-Korsakows „Hummelflug“ und „Ronjas Tanz“ von Wolfgang Schlüter legen jedenfalls in der Interpretation Härdtners und des begleitenden, geschmeidig auf den Solisten eingehenden Städtischer Orchesters eine musikalisch sprühende Bravour an den Tag, die ihresgleichen sucht.

Eckehard Uhlig
Die neue CD wird im Rahmen eines Konzertes am 27. November, 20 Uhr, im großen Saal des Stadttheaters vorgestellt und ist dann auch erstmals erhältlich. Der Vorverkauf für diese Veranstaltung hat gestern begonnen. Heute von 20.05 bis 21 Uhr sendet der SWR 2 einen Mitschnitt des Konzerts vom März.

„Classic Mallets“ mit Roland Härdtnr und dem Städtischen Orchester auf CD

Facettenreicher Stimmungszauber

Die gemeinsam vom Süddeutschen Rundfunk und Pforzheimer Stadttheater herausgebrachte neue CD mit den „Classic Mallets“, ein Live-Mitschnitt des Stadttheater-Sonderkonzertes, bestätigt den hervorragenden Eindruck, den seinerzeit das begeistert reagierende Publikum gewinnen konnte. Als Solist an den Stabspielen („Mallet-Instrumenten“) Xylophon, Marimba, Glockenspiel und Vibraphon ist Roland Härdtnr eine Klasse für sich, und auch das Städtische Orchester unter Jari Hämäläinen gibt sein Bestes. Dem Hörer der Schallplatte wird vor allem bewußt, wie geschickt Härdtnr die wiedergegebenen „klassischen“ Kompositionen aus Musikepochen, in denen die mit Schlegeln traktierten Holz- und Metallplättchen noch keinerlei Rolle spielten, für seinen Zweck bearbeitet hat. So werden sensibles Ein- und Ausblenden seiner Stabspiele im Fluß reich instrumentierter Orchesterpartien, zuweilen auch ein schlaglichtartiger, hell aufleuchtender Einsatz oder ein abrupter Abschluß zu Markenzeichen Klangsattes, wogendes An- und Abschwel len der „geschlegelten“ Tonkaskaden oder der vibrierend hallende Ausklang, überraschende Beschleunigungen innerhalb einer kurzen Phase, aber auch Tonstockungen und Verzögerungen geben den Konzertstücken viel Farbe, setzen Akzente und sorgen für facettenreichen Stimmungszauber. Mag sein, daß Härdtners Präsentation der „Classic Mallets“ die unterhaltenden Elemente in Camille Saint-Saëns „Rondo capriccioso“, in Gabriel Faurés „Berceuse“, in Peter Tschaikowskys Variationen auf ein Rokokothe ma oder in Gioacchino Rossinis Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ kapriziös verstärkt, beziehungsweise überhaupt erst evoziert. In Johannes Brahms' „Ungarischem Tanz Nr. 5“, in Vittorio Montis „Csardas“ oder Auguste Durands Spanischem Walzer, Musiknummern, die sich ebenfalls auf der CD wiederfinden, sind die folkloristischen Einschläge ohnehin „von Natur aus“ stark vertreten. Wieviel Musikalität in solchen Arrangements stecken kann, zeigen nicht zuletzt die Konzert-Zugaben: Aram Chatchaturians „Säbeltanz“, Nikolai Rimski-Korsakows „Hummelflug“ und „Ronjas Tanz“ von Wolfgang Schlüter legen jedenfalls in der Interpretation Härdtners und des begleitenden, geschmeidig auf den Solisten eingehenden Städtischer Orchesters eine musikalisch sprühende Bravour an den Tag, die ihresgleichen sucht.

Eckehard Uhlig

Die neue CD wird ihm Rahmen eines Konzertes am 27. November, 20 Uhr, im großen Saal des Stadttheaters vorgestellt und ist dann auch erstmals erhältlich. Der Vorverkauf für diese Veranstaltung hat gestern begonnen. Heute von 20.05 bis 21 Uhr sendet der SWR 2 einen Mitschnitt des Konzerts vom März.

(Bild)

Die neue CD mit Roland Härdtnr und dem Städtischen Orchester Pforzheim wird bei einem Konzert am 27. November präsentiert.